

Neueste Nachrichten

Ausgabe-Preis:
Die einzige Zeitung 20 Pf.
im Reklameheft 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 40.
Jahresprecher: Am 1. Nr. 500.
Für Auskunft nicht bestimmtes Manuskript
übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Gesetzte und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Sonntags-Preis:
Durch die Post vierzehntäglich Mr. 1,50,
mit "Dresden Fliegende Blätter" Mr. 1,90.
für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.
mit Wipplast 60 Pf.
für Ostk. v. vierzehn Gl. 1,80 resp. 1,62
Deutsche Presse: Mr. 5000. Deutsche Zeitung: 2500

Kinder

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Theaterfreiheit.

Zu den Gegenständen, welche in der dem Reichstage vorliegenden Gewerbeordnungsnovelle eine theilweise Neuregelung sollen, gehört auch die Concessionierung der Theaterunternehmungen. Bis zum Erlass der Gewerbeordnung stand gewissermaßen jedes Theater unter polizeilicher Spezialaufsicht. Nicht nur bedurfte es zur Übernahme einer Concession, sondern es wurde dabei auch genau festgestellt, was auf der Bühne gegeben werden darf, und was nicht. Andererseits war aber die Veranstaltung theatralischer Aufführungen den Theatern allein vorbehalten, und es war damals ebenso wie die Darbietung von Costümvorträgen in den Singspielhallen, als etwa die Aufführung eines Balletts in einem Raum gestattet. Die Gewerbeordnung brachte hierin eine freie Aenderung hervor. In einer kürzlich erschienenen Schrift von Adolf L'Arronge ist näher dargelegt, mit welchen Erwartungen diese Reform begrüßt wurde, und inwieweit die Erwartungen in Erfüllung gegangen sind. Zwar blieb auch jetzt das Theatergewerbe concessionspflichtig, aber die Concession wurde eine rein persönliche. Ihre Erteilung ist daher nun von dem Nachweis der persönlichen Zuverlässigkeit des Unternehmers abhängig, und einmal ertheilt, giebt sie dem Inhaber die Berechtigung, an jedem beliebigen Theater innerhalb des Reiches sein Gewerbe auszuüben. Die Theatercensur ist freilich erhalten geblieben, und damit das Recht der Polizeibehörde, die vorherige Einreichung der zur Aufführung bestimmten Stücke zu verlangen und die Aufführung geeignetenfalls aus Gründen des öffentlichen Interesses zu versagen.

Die vorauszusehende und unmittelbare Folge des Wegfalls der bisherigen Beschränkungen war die Errichtung einer großen Zahl neuer Theater. Darin wird man im Allgemeinen einen Fortschritt erblicken können, wenn auch selbstverständlich diese neu begründeten Theater nicht durchweg allererster Ranges waren. Eine neue, schönere Zeit schien für die Schauspielkunst zu beginnen. Auch die Nachfrage nach Schauspielern für die neuen Unternehmungen hob sich, und der Schauspielerberuf wurde für diese Zeit, was man gute Carriere zu nennen pflegt. Freilich für einige Zeit, dann waren die Bühnen ausgesäuft, bald trat die Überfüllung ein, und heute wird sich kaum behaupten lassen, daß es wesentlich besser sei als vorher.

Ein Zeugnis aber stellt L'Arronge aus seiner langjährigen Erfahrung als Theaterdirektor den heutigen Schauspielern aus, das um so beachtenswerther ist, als es von durchaus sachverständiger Seite kommt und mit weit verbreiteten Auffassungen in Widerspruch steht. Er bezeugt ihnen, daß die fittliche Gesamtbildung des Standes sich gehoben hat — einerseits unter dem Einfluss der Concurrenz, welche die höchsten Anforderungen an die Arbeitskraft stellt, andererseits in Folge des Wegfalls der Vorwürfe, welche bisher junge Leute aus den besseren Kreisen stiefelhaft abhielten, sich diesem Berufe zu widmen. Über die Gewerbereichheit im Theaterwesen brachte auch mancherlei Nachtheile. Vor dem Theater selbst zeigt eine freiere Bewegung geistiges, so wurde ihnen andererseits der Schutz entzogen, den sie bisher gegen Concurrenz-Unternehmungen genossen hatten. Und diese Concurrenz erwuchs ihnen nicht nur aus den eigenen Reihen, sondern auch durch allerlei Schaustellungen, zum Theil recht welschhaften Genres, vom Rauchtheater bis zum gewöhnlichen Ziegelange. Einiges Vorschnell hat man aus diesem Grunde über den Fall des Theaters gellagt, während doch die Schuld nicht an diesem, sondern an der Geschmackserrichtung des Publikums

liegt, daß eine solche leichte Unterhaltung vielfach ernsteren Kunstgenüssen vorzieht.

Von den vielen Theaterunternehmungen, die während der letzten 25 Jahre neu erstanden sind, haben sich natürlich manche nicht halten können und sind zu Grunde gegangen. Dabei ist es denn auch vorgekommen, daß außer dem Unternehmer die Schauspieler, gegen die er seine Verpflichtungen nicht erfüllen konnte, und Gewerbetreibende, die ihm Credit gewährt hatten, finanziell geschädigt worden sind. Das ist vorgekommen, obwohl auch nach dem heutigen Recht vor Erteilung der Concession die finanzielle Zuverlässigkeit des Unternehmens geprüft werden soll. Es wird nun eine Verschärfung des Concessionswesens vorgeschlagen. Die Concession soll nicht nur für eine bestimmte Person, sondern auch für ein bestimmtes Unternehmen, also insbesondere für ein bestimmtes Theaterlocal und eine, wenigstens nach Größe und Gattung der Darstellungen bestimmte Truppe gewährt werden und außerdem von dem Nachweise des Belegs der erforderlichen Geldmittel abhängig gemacht werden. Zur Übernahme einer anderen Bühne bedarf es dann stets einer neuen Gewissheit. Durch diese, dem früheren Zustand sich wieder nährende Aenderung hofft man den zu Tage getretenen Missständen vorzubeugen, ohne den Gewerbebetrieb selbst zu sehr einzuziehen.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 15. April. Die Frühjahrsparade der gesammten Wiener Garnison war vom herrlichsten Frühjahrswetter begünstigt und verlief glänzend. Bei Schönbrunn bestiegen die beiden Majestäten die Pferde, um auf das Paradesfeld zu reiten. Kaiser Franz Josef trug die Uniform eines österreichischen General-Feldmarschalls. Kaiser Wilhelm hatte die Uniform seines Husaren-Regiments angelegt und wurde von den Klängen der deutschen Nationalhymne empfangen. Der Kaiser von Österreich ritt in scharem Galopp auf den deutschen Kaiser zu, senkte drei Mal den Degen und erstattete den Frontrapport, worauf beide Monarchen die Front der Truppen abnahmen, welche Johnson befehligten. Als das im vierten Treffen befindliche Husaren-Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, an die Reihe kam, defilierte Kaiser Wilhelm an der Spitze desselben an Kaiser Franz Josef vorbei. Nach Beendigung der Parade ritten die beiden Kaiser mit glänzender Suite gemeinschaftlich nach Schönbrunn und begaben sich von dort zu Wagen nach Wien.

Wien, 16. April. Bei der Frühstückstable in der Josephstädter Reiter-Caserne sagte Kaiser Wilhelm in Beantwortung eines Toastes des Oberen vom 7. Husaren-Regiment noch herzlich dankenden Worten folgendes:

"Es war mir heute eine ganz besondere Freude, Mein Regiment dem Kaiser Franz Josef vorzuführen. Es war das letzte Mal im Jahre 1881, als ich als junger Offizier à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 34 von Meinem Großvater hierher geschickt wurde, um dem Kaiser das Regiment auf dem Paradesfeld vorzuführen. Mein Großvater, der seit an seinem Regiment gehangen, ist nicht mehr, und mir war nun als regierender Herr beschieden, Mein eigenes Regiment heute dem Kaiser vorzuführen. Ich bin überzeugt, daß der Dolmetsch Alter zu sein, welche hier bei Thilo stehen und heute bei der Parade Gelegenheit hatten, die herliche, frische Erscheinung des Kaisers zu bewundern, wenn Ich freudig bewegten Herzens aussage: Kaiser Franz Josef und seine Armee Eien! Eien! Eien!"

Wien, 16. April. Heute Nachmittag empfing der deutsche Kaiser den Minister des Neuen Grafen Goluchowski in Audienz.

Wien, 16. April. Kaiser Wilhelm verließ dem Grafen Goluchowski den Schwarzen Adlerorden und Kaiser Franz Josef dem deutschen Reichsantritt Fürsten zu Hohenlohe das Goldene Uebel. (Theilweise wiederholte.)

Das "Fremdenblatt" schreibt: Die Ordensauszeichnungen, welche den Fürsten Hohenlohe und dem Grafen Goluchowski zu Gehör geworden sind, befinden die Anerkennung, welche die verbündeten Monarchen den Staatsmännern zollen, denen sie die Aufgabe über-

tragen haben, die Interessen ihres Reichs unter dem Steten festzuhalten an dem Grundgedanken des Dreikönigens zu wahren. Der Grundgedanke des Dreikönigens ist der Friede. Die Waffenbrüderchaft Deutschlands und Österreich-Ungarns vereinigt zwei Heere, deren Kraft den Völkern die Muße zu ruhiger Entwicklung zu verbürgen hat.

Wien, 15. April. Kaiser Wilhelm reiste 8 Uhr Abends mittelst Sonderzuges nach Karlsruhe ab. Zum Abschied waren der Kaiser Franz Josef, der deutsche Botschafter Graf Eulenburg mit Gemahlin und das Personal der Botschaft auf dem Bahnhof erschienen. Der Abschied der beiden Monarchen war äußerst herzlich. — Der Reichsfanzer Fürst Hohenlohe mit Gemahlin reiste morgen früh 7.40 Uhr nach Berlin ab.

Deutschland.

* Nach Norwegen wird der Kaiser auch in diesem Jahre wieder eine Reise machen. Sie ist der Zeitung "Athenposten" zu Folge auf eine Zeit von acht Wochen berechnet und geht von Bergen, wohin sich der Kaiser von Kiel aus begibt, längs der Küste und durch die Fjorde nach Drontheim. Von dort aus fährt der Kaiser die Reise nordwärts längs der Küste und das Norrsee umschiffen bis Bodø am Varangerfjord fort. Wie die genannte Zeitung sagt, wäre es möglich, daß auch die Kaiserin diese Reise, wenigstens zum Theil, mitmachet.

Über den Besuch Kaiser Wilhelms an Bord des englischen Kreuzers "Astrea" im Hafen von Syrakus am 7. d. M. veröffentlicht die "Times" einen Bericht. Der Kaiser trug die britische Admiralsuniform, wie der Gewehrmann der "Times" hinzufügt, augenscheinlich, um seine Sympathie für uns deutlich zu machen. Er besichtigte alle Theile des Schiffes, und nahm dann den Captain Barry zum Frühstück auf Bord der "Hohenzollern" ein. Dabei sah der britische Gast zur Rechten des Monarchen. Nach dem Frühstück zeigte Kaiser Wilhelm dem Captain die Einrichtung seiner Yacht und wies dabei besonders hin auf eine von ihm selbst konstruierte Neuerung bei einer wasserdrückten Thüre. Der sehr eingehende Bericht der "Times", der die große Leutseligkeit des Monarchen bei diesem Anlaß besonders hervorhebt, führt hinzu, daß jene Neuerung für Schiffsbauer sehr beachtenswert sei.

* Freiherr v. Stumm. Wir hatten bereits ganz kurz über die Reise des Freiherrn v. Stumm, die er kürzlich in Neumärkten gebahnt hat, berichtet. Bei dem großen Interesse, das seine Aufführungen haben, wollen wir heute denjenigen Theil seiner Reise, der sich mit der Stellung des Kaisers zu den christlich-socialen Fragen befaßt, noch einmal etwas ausführlicher wiedergeben. Freiherr v. Stumm sagte, er sei nicht gewöhnt, die Person des Kaisers in den Kampf der Meinungen zu ziehen, aber er halte es für nötig, daß die Geistlichen wüssten, wie ihr oberster Landeskönig zu der christlich-socialen Frage stehe. Er habe deshalb mit allerhöchster Gemäßigung die verurtheilende Ansicht des Kaisers über die christlich-socialen Bewegungen in die Öffentlichkeit gebracht. Ein ihm zugegangenes Telegramm des Kaisers zu seinem 60. Geburtstage gebe diesem Urtheil noch einen viel schärferen Ausdruck.

* Ein Verbot des "Siveikampfes" für Offiziere verlangt die "Gentums-Correspondenz" als Kernpunkt eines ministeriellen Reformantrags. Das Staatsministerium habe, wenn es seiner Pflicht gegenüber dem Kaiser und dem Staate richtig nachkommen will, alsbald nach der Rückkehr des Monarchen einen Bericht über die durch die jüngsten Standorte geschaffene Lage zu erläutern und Anträge befußt Verhütung weiterer Aberglaube zu stellen. Auch auf die Gefahr hin, daß eine Krise entscheide. Denn es handelt sich nicht etwa bloß um die Wahrheit eines oder einiger Geschwörparaphren, sondern um die Bekämpfung einer ersten Gefahr für das Anteilen der Krone und für die bestehende Ordnung. Dem Kaiser und König muß mitgetheilt werden, daß die abscheulichen Vorgänge, welche sich in neuerer Zeit in den Kreisen der Hofbeamten abspielen, im Volle eine tiefe Entrüstung erregen. Die Dresse habe schon gethan, was sie konnte, das genüge aber noch nicht zur Erreichung des Zweckes.

Die Abgeordneten können ohne Furcht vor einem formalistischen Strafgericht reden; aber das Parlament hält, so lange es eben geht, an der ländlichen Sitte fest, die höchste Person aus der Debatte zu lassen. Wenn freilich die Duellanten nicht aufhören, Aberglaube zu

Kunst und Wissenschaft.

* Neubengtheater. Nach 15-jähriger Pause geht am Sonntag einstudierte die Operette "Hamfell Angot" zum ersten Male wieder in Szene. Sonntag Nachmittag wird auf allgemeinen Wunsch und zu ermächtigten Preisen "Tata Loto" gegeben. Wie uns die Direction lehrt, soll noch vor dem Ostspiel der italienischen Gesellschaft, unter Leitung des Signor Salvini, das am 1. Mai beginnende Bolshows Komödie "Zumprangefindel", welche in Berlin so viel Aufsehen erregte, zur Darstellung gelangen.

* Das Concert der Gesellschaft für Literatur und Kunst, welches am gestrigen Abend im "Musenhause" stattfand, hatte dieses höchst lobenswerte künstlerische Erfolge zu erfreuen und zeigt, wie Achtung gebiedenes der intelligent gelehrte Verein aus seinen Kräften zu leisten vermöge. Beethoven's wunderbares "Gitter-Trio", von Fräulein Luise Pfannschmid und deren Director Laden und Kammermusik Russel vortrefflich zu Gehör gebracht, eröffnete den Reigen der Vorträge zu vorausgegangen. Dr. Oetting: "Vorwahl", "Schlafe Kind", "Sturmabfuhrung", von denen die beiden letzten noch Manuskript, bildeten den Schluss des ersten Theils. In ihnen, die sich sammt und sonders durch melodischen Fluss und tonpoetischen Gehalt auszeichneten, wie in der oben genannten Arie entfaltete Fräulein Knöthe ihre ausgelegten Mittel und ihr von echter Empfindung zeugendes Vortragstalent in beispielswerther Weise. Der zweite Theil brachte abermalige Vortragsleistungen Fräulein Knöthe und zwei pianistische Vorträge (Bisot: Holländerballade, Rubinsteins: Barcarole, op. 30) Fräulein Pfannschmid, die sich auch hier als Pianistin von trefflicher Schulung zu erkennen gab. Die Begleitungen zum Gesang führte der Director Laden vorzüglich aus; nur bei seinen eigenen Kompositionen accompagnierte Herr Dr. Herrig.

* Die Königl. Kunstsammlung von Ernst Reinold bereitet eine interessante Ausstellung von Reproduktionen nach Dona-

tello vor, und verkauft, um ihren Salon — Schlossstraße — vorher vollständig zu räumen, die Restbestände von zurückgelegten Kunstsachen zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

* Gustav Wolf und das Duell. Gustav Wolf war einer der größten Feinde der Duelle. Als sich zwei seiner Offiziere wegen einer Theaterpräfektin zum Duell forderten, ließ Gustav Wolf, als er von der Forderung erfuhr, den Duellanten sagen, daß er auch dem Duell beiwohnen werde. Zur festgelegten Zeit kam der König mit noch einem Reiter angelangt. Als die Duellanten, verwundert über den zweiten Reiter, den König ansahen, sagte dieser in ruhigem Tone: Dieser Reiter ist der Schatzrichter, dem ich Befehl gegeben habe, den Lebendigen und womöglich den Schuldbaren an den ersten beiden Paaren aufzuhüften. Der Schatzrichter zeigte den Duellanten den Strick. Diese waren die Pistolen weg und verliehen den Kampfsplay-

geprägten Medaillen nach der Fürcorseverein für Strafanstalten geeignete Bezahlung. Der junge Mann, der das Abiturienten-Cramen unter Kräfz des mündlichen bestanden und über seine Studien glänzende Zeugnisse von Gehirnrat Brischow, Sch. Rath v. Leyden, Prof. Senator u. L. besitzt, war durch eine schwere Typhuserkrankung und durch den Tod seiner Eltern an der Beendigung der Studien gehindert und schließlich so untergekommen, daß er wegen Betriebsstraftat werden müßte. Er wurde sodann durch den Verein zu einem Vörster verurtheilt und hat seitdem dort 3½ Jahre bei einem Monatslohn von 3 M. als Kubbitz gearbeitet. Jetzt ist er körperlich und geistig wieder so weit gefundet, daß er hofft, eine seinen Kenntnissen entsprechende Tätigkeit ausüben zu können und zwar als Kranenwärter oder Bergleiter.

* Von der unglaublichen Tyrannie der Temperenzler im Staat New-York entwirkt ein Bericht ein verblüffendes Bild. Eine im Senat eingebrachte Schanksteuer-Vorlage zieht die Damenmenschen, die den mit dem Handel und Ausfahrt geistiger Getränke beschäftigten Personen des Staates New-York angelegt sind, noch um ein paar Striche feiner an, ja sie wird viele unter ihnen um die Erwerbsfähigkeit bringen, was nach Angabe des Urhebers und der Vertheidiger der Vorlage einer ihrer Zwecke sein soll, da New-York an einer Nebenfläche von Kreide- und anderen Schankdörfern leide. Die Auswandsgebühr wird derart erhöht, daß sie von 100 Doll. jährlich in

Ortschaften bis zu 1200 Einwohnern steuernweise auf 500 Doll., in Städten mit mehr als 500 Einwohnern, dann in Brooklyn auf 600 und in New-York auf 800 Doll. steigen soll. Apotheken dürfen sorten geistige Getränke nur auf eine schriftliche, mit Datum verbriefte ärztliche Verordnung hin verabfolgen und müssen dafür in der Stadt New-York einen Verkaufsschein für 100 Doll. lösen. Auch ist für jedes Dampfboot, für jeden Speisewagen auf Eisenbahnen für geistige Getränke, wenn solche verabreicht werden, eine Gebühr von 200 Doll. zu entrichten. Für den Betrieb von Schankwirtschaften bedarf es der Zustimmung von zwei Dritteln aller Haushaltshälter im Umkreis von 600 Meter, indem wird seine Erlaubnis ertheilt, wenn in diesem Umkreis eine Kirche oder ein Schulhaus liegt. Nur Bürger der Vereinigten Staaten und des Staates New-York können die Auskunft - Erlaubnis erlangen, aber auch nur gegen Bürgschaft der doppelten Höhe des Steuerbetrages, in der Stadt New-York also 1600 Doll. An Sonntagen dürfen nirgendwo, an Wochentagen nur bis 1 Uhr Nachts geistige Getränke verkauft werden, in Gasthäusern nur in den Dämmern oder in Verbindung mit Mahlzeiten. Sogar der eingebürgerte Brauch des free lunch, des kalten Jumbos oder Frühstücks, das Jetzermann sich vom Schanktisch zu seinem Bier oder Bierseit: Soda verabreichen läßt, muß aufhören. Es liegt in den ganzen Entwurf eine wahrhaft revolutionäre Logik. Die Strafen endlich sind höhen bis zu 500 Doll. das Doppelte des Jahresgebihr oder Haft bis zu einem Jahr. Und nicht nur die Kirche, sondern auch die Vereine sollen so viel als möglich zu Grunde gerichtet werden; denn für letztere wird die bestreitbare Steuer wie für die öffentlichen Schankstätten vorgeschlagen, sobald sie geistige Getränke an ihre eigenen Mitglieder verabreichen lassen. Als Verein wird jede geistige Einrichtung von zwei oder mehr Personen betrachtet, die nicht unter dem Begriff "Corporation" oder "Gesellschaft" fällt. Eine ungewöhnliche Erregung hat sich der weitesten Kreise bemächtigt, auch Denjenigen, die vor 6 Monaten die Deutschen deportierten, als sie für die allgemeine Freiheit eintreten. Sozialrechte Vereine haben ihre Mitglieder einberufen, um durch Petitionen beim Gouverneur Einspruch gegen die Vorlage zu erheben. In den Kreisen der Juristen bereitet man sich darauf vor, sie als verfassungswidrig zu bekämpfen, weil sie ein Knebelgesetz der schlimmsten Art, sowie ein Klassengesetz sei.

erregen, welche die höchste Person in Mitteldeutschland ziehen, dann kann ein Stothand eintreten, der die gewissenhaften Abgeordneten zwinge, öffentlich klar zu stellen, wie die Krone durch das Verhalten der ihr nahestehenden Kreise in Mitteldeutschland gezogen wird.

* Die Leichenfeier für den Generalmeister Freiherrn v. Schröder hat Mittwoch Vormittag in Potsdam stattgefunden. Nach den Angehörigen des Verstorbenen hatten sich Mitglieder der Hofkreise von Berlin und Potsdam, etwa 100 Personen, eingefunden. In seiner Predigt über Ep. Johannis 12, 35 und 36 "Wer in Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht", führte Prediger Wendlandt u. a. aus:

"Was steht nicht zu, Partei zu nehmen in dem unheiligen Zustande, der das Opfer gefordert; wir sind weder befugt dazu, noch im Stunde es zu thun. Welche feuerhaft unselige Hand den Stein ins Rollen brachte, das wissen wir nicht. Er hat in der Flut des öffentlichen Lebens rotte, trübe und unreine Kreise gesogen, er hat Kummer bis zu den Stufen des Königsthrons getragen und daschäfische Schadenstheorie bis in die untersten Schichten des Volkes. Wo es im Leben zu zweigt, da muss doch die Wahrheit des Herrn erkennen: 'Wandelt im Licht, ich bin das Licht.'"

Hören wir die Wahrheit auch zu unsrem Heile? Noch haben wir als Mittelpunkt des Lebens das Wort Christi; aber schon laufende unserer Brüder sehen wir dem Nichte des Rücken wenden und eigene Wege wandeln. Sie gehen hin in Mammons Dienst und Christus; sie verlungen Gottes Furcht. Noch gelten die heiligen Gebote Gottes. Noch gilt das alte Gebot, über das sich Güte und Verleumding hinwegsetzen; noch gilt das ewige Gebot; aber seitens der sündigen Gebote, verlehrte Christus.

aber seien es oft bei Seite, so dass Christus an Stelle des Nichtes tritt. Nur von diesem Nichte wollen wir uns den Weg weisen lassen. Auch er hat gehet und nicht recht gehet nach Gottes Wort, das er diesen Weg gewangen ist. Was der Herr sagt, das geht über alle Vorurtheile, über alle Verlehrtheiten der Welt. Wir stehen nicht hier, um ein Urteil zu fällen; mit seinem eigenen Leben bliebt er, was er geschieht.

Dieso lauter aber wollen wir sagen über die Vorurtheile unserer Zeit und ihres bestlagen, der das Opfer verlehrte Lebensanmauungen wurde. Wir wollen ihn bestlegen, dass er sich durch Standesvorurtheile dazu drängen ließ, den Weg zu gehen, den er nach harten Seelenkämpfen geben zu müssen glaubt hat. Es kommen und gehen die Geschlechter, Alles vergibt auf Erden, auch der grausame Ehrenkodex wird vergehen, der so viel Unheil angerichtet und treue Herzen in Trauer und Trübsal versetzt hat. Vielleicht werden sich in kommender Zeit fünfzig Geschlechter entziehen über die Vorurtheile unserer Zeit. Es gibt keine andere Ehre für den Christen, als die Ehre Gottes. Wir wollen schieden mit der Wahrheit: "Wandelt im Licht und glaubet an das Licht!" Möge diese Stimme hinausgehen in alle Stände, vor Allem an den christlichen Adel deutscher Nation. Wie unsere Väter, wollen auch wir festhalten daran; wie wollen nicht Menschenbildung stellen über Gottes Gebote. Sohe Jesum und sein Licht, alles Andere hilft Dir nicht."

Rittmeister Hans v. Kohe, ein Mitglied der v. Stoekelchen Familie, hatte ebenfalls einen Kranz niederlegen lassen und nahm nach dem "Loc. Anz." auch an der Trauerfeier teil. — Nach der Feier wurde der Sarg in einem mit einer Krone geschmückten Leichenwagen nach Nauen gebracht, von wo er mit der Eisenbahn nach Radeburg weiter befördert wurde, wohin sich auch Hofprediger Wendlandt begeben hat, um bei der Beisetzung in der Familiengruft des geistlichen Amtes zu walten.

Die Meldung von einem bevorstehenden Duell zwischen Herrn v. Schröder jun. und Herrn v. Kohe wird vom "B. T." als Fabel bezeichnet.

* Das angekündigte Duell zwischen den beiden Baronen v. Landen und v. Hahn soll nicht stattfinden, weil nach einer Sitzungsmitteilung der Baron v. Hahn, der kürzlich unter Anklage der Wechselräuberband, aus seinem Corps ausgestossen ist und unter Kuratel steht, also nicht als satzungsfähig auftaucht wird.

Heute meldet die "Post" als Thatsache, daß am Dienstag Abend alle Vorbereitungen zum Duell abgetroffen waren; es sei bisher noch nicht zu ermitteln gewesen, ob dieses Duell nicht am Mittwoch stattgefunden hat. Möglicherweise ist also die Duellchronik bereits wieder um einen neuen Standort bereichert worden.

* Die Reichskommission für Arbeitssatzstatistik beschäftigte sich bei der Vernehmung von Ausfuhrpersonen in der Geisenheimer Confection nach dem "Conf." hauptsächlich mit der Frage der Betriebsverstüttungen. Die anwesenden Confectionäre betonten die unter den heutigen Zuständen unerlässliche Notwendigkeit der Haushaltswirtschaft. Die Betriebsverstüttungen würden eine Vertheuerung zur Folge haben und die Konkurrenz auf dem Weltmarkt schwer schwächen. Auch die Geisenheimer erklärten sich gegen die Errichtung von Betriebswerkstätten. Tausenden fleißiger und steuerfähiger Bürger würde dadurch ihre Existenz genommen. Der Arbeitervertreter Timm sprach sich für Betriebsverstüttungen aus. Es wurde dann die Frage der Unterstellung der Haushaltswirtschaft unter die Gewerbeprüfung besprochen. Selbst die Regierungsveterinär müsste die Schwierigkeiten der Kontrolle zugeben. Gewant ist die Einführung der elfständigen Minimalarbeitszeit für Frauen und für jugendliche Arbeiter. Die Reichskommission schreibt der Errichtung von Betriebswerkstätten nicht abgeneigt zu sein.

* Ueber das ganze 39. Infanterie-Regiment in Düsseldorf ist in der That Gefangenennarrest verhängt worden. Ueber die Ursache dieser außergewöhnlichen Disciplinar-Mahregel berichtet der Düsseldorfer Generalanwalt: Den Offizieren des 39. Regiments war zur Kenntnis gekommen, daß aus Grefeld und Umgegend stammende Mannschaften an Sonntagen wiederholt ohne Ursache ihre Heimat aussuchten. Um solchen Vorkommen für die Folge zu neuern, wurde an den Ostertagen nach dem Bahnhof Neukirch ein Bicefelsweibel entstanden, der die dort ankommenden, bzw. abschaffenden Soldaten des 39. Regiment daraufhin zu kontrollieren hatte, ob sie im Besitz eines Urlaubsscheines seien. Am Ostermontag trafen in Neukirch mit der Bahn von Grefeld etwa 20 Soldaten ein, die anscheinend einen derartigen Schein nicht bei sich führten, denn als sie den Bicefelsweibel sahen, ließen sie schleunigst davon, sobald dieser nur einen der Ausreicher feststellen konnte. Beim Regiments-Appell am Dienstag Vormittag wurden die Flüchtlinge aufgefordert, sich freiwillig zu melden, und als dieselben dieser Aufruf nicht folgten, wurde das Disciplinarstrafmittel des Gefangenennarrestes beim ganzen Regemente angewandt. Nach dem Regiments-Appell am Dienstag meldeten sich von zwei Compagnien diejenigen Mannschaften, die "Ostern" gebremst hatten, wie der militärische Ausdruck für das Vergehen lautet, und auch die übrigen Beteiligten wurden bald ermittelt. Dann erfolgte die Aufhebung des Gefangenennarrestes, der während seiner Dauer streng durchgeführt worden ist.

* In der gestrigen Versammlung der Deutschen Colonial-Gesellschaft (Abtheilung Berlin) erklärten etwa 100 Mitglieder derselben, die mit der Wahl des Dr. Peters als Vorstand nicht einverstanden waren, ihren Austritt aus der Abtheilung Berlin und beschlossen, sich als neue Abtheilung zu constitutieren. In den vorläufigen Ausschüssen wurden gewählt: Prinz Arenberg, Contre-Admiral Strauch u. a.

* Wegen Bekleidung des socialdemokratischen Landtag-Abgeordneten Dreesbach in Baden wurden die Redacteure Blaich und Göse der "Bad. Landeszeitung" zu je 50 Pf. Geldbuße verurtheilt. Die Angeklagten hatten Dreesbach öffentlich des Betruges beschuldigt. Abgeordneter Dreesbach, gegen die beiden Erwähnten erhoben hatten, wurde zu 20 Pf. Geldstrafe und den Kosten der Verklage verurtheilt. — Das Urtheil gegen die angeklagten Redacteure erscheint, angehängt der Schwer der Bekleidung, äußerst milde.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Wien, 15. März. Zur Bürgermeisterwahl in Wien wird gemeldet, daß Dr. Siegers seine Partei aufgerufen hat, von seiner Person abzusehen, daß aber gleichwohl die Partei einhellig seine Wahl beschlossen habe. Dem Vernehmen nach ist man innerhalb der antisemitischen Partei entschlossen, in dem Fall, wenn Dr. Siegers Wahl die kaiserliche Bestätigung nicht erhält, bei der zweiten Wahl neuerlich nur für Dr. Siegers zu stimmen; alle Gerichte, welche über die Wahl eines Strohmannes in Umlauf gebracht werden, beruhen auf Fettum. In antisemitischen Kreisen ist man indeß überzeugt, daß die Bestätigung Dr. Siegers erfolgen werde, wenn nicht bei der ersten, doch sicher bei der letzten Wahl. Es wird sich zeigen, ob diese Hoffnungen berechtigt sind.

* Frankreich. Paris, 15. April. Der internationale Kongress zum Thange des literarischen und künstlerischen Eigenthums ist heute Vormittag in dem Ministerium des Auswärtigen eröffnet worden. Auf denselben sind 16 Mächte vertreten. Ministerpräsident Bourgeois sieht eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die Congresse ein wichtiges Element für die Annäherung und die friedlichen Beziehungen zwischen den Nationen seien und zur Erweiterung der Herrschaft des europäischen Gesetzes beitragen.

Paris, 16. April. [Teleg.] Präfekt Felix Faure ist gestern Abend mit Gavaignac nach Verdun abgereist und feiert Sonnabend früh nach Paris zurück.

* Spanien. Madrid, 16. April. Die Neuwahl zu den Cortes endigte mit einem überraschenden Sieg des conservativen Gabino Sanz de Gallo; nicht weniger als 318 Conservativen wird die neue Kammer zählen. 87 Liberales, 10 Carlistas, 11 Unabhängige, 5 conservative Dissidenten und 3 Republikaner vervollständigen die Liste der Gewählten. Nach diesem Sieg der Conservativen, der allerdings nach Spanischem Herkommen mit allen Mitteln der Gewalt und Erpressung errungen ward, ist die Einführung von Reformen auf Cuba wiederum sehr fraglich geworden.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 16. April.

— Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Mittag 1/4 Uhr in der königl. Villa Streichen Ihre Durchlauchten die Prinzen Franz Josef und Victor zu Isenburg und Büdingen-Birkenstein.

* Seine Majestät der König hat dem ersten Legations-Consul bei der Kaiserl. Postkant in Wien, Hofrat Piesczek, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen.

* Seine Majestät der König hat dem emeritierten Oberlehrer am katholischen Seminar zu Bautzen Missionsdirector Anton Bergmann das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen und genehmigt, daß der vortragende Rat im Justizministerium Geheimer Justizrat Dr. Victor Alexander Otto das ihm von dem Kaiser von Österreich verliehene Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens annehme und trage.

* Eine Besichtigung des königl. sächs. Pionierbataillons Nr. 12, unter Commando des Herrn Oberst Schubert, durch den Brigadecommandeur Se. königl. Oberst den Prinzen Friedrich August fand heute Vormittag auf dem Heller statt im Beistein des Corpocommandeurs Sr. königl. Hofrat Prinz Georg, des Divisions-commandeur Generalleutnant v. Raab, Excellenz, des Stadt-commandanten Generalleutnant v. Zeschau, Excellenz, des Brigadecommandeurs Generalmajor v. Schmalz, des Chefs des Generalstab-Herrn Oberst v. Brojem, des Herrn Oberstleutnant Freiherr v. Friede, Commandeur des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 und einer glänzenden Suite. Das Bataillon stand, 6 Compagnien stark, auf dem Infanterierplatz aufmarschiert und stieß zuerst nach stattgebundenen Parademarsch im geschlossenen Bataillon. Hierauf wurden Compagniecolonnen gebildet, in Gefechtsformation übergegangen und gegen einen markirten Feind manövriert. Eine Reitereiausgabe, durch einen Garde-reiter mit weißen Flaggen markirt, wurde glänzend abgeschlagen und der Feind schließlich aus all seinen Positionen geworfen. Die zum Schlus abgehaltene Kritik dürfte für das Bataillon wohl eine günstige gewesen sein.

* Se. königl. Oberst Prinz Albert wohnte vorgestern Abend im Neustädter Hoftheater zu Dresden der Vorstellung von "Wallenstein's Lager" und "Die Piccolomini" bei.

* Die Schlussvorstellungen der Compagnien des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 fanden gestern im Beistein des Brigadecommandeurs Prinz Friedrich August statt. Heute erfolgte die Vorstellung des königl. Pionier-Bataillons Nr. 12, das ebenfalls der Brigade Sr. königl. Oberst untersteht.

* Bei allen Kaiserl. Postanstalten wird vom 1. Mai d. J. an der Schalterverkehr für das Publikum an allen offiziellen Sonn-, Fei- und sogar Postfeiertagen (z. B. auch an Kaiserl. Geburtstage, den 27. Januar) am Nachmittag auf die Stunde von 5 bis 6 Uhr beschränkt.

* Der Bezirksausschuss der königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt hält seine 5. diesjährige öffentliche Sitzung am Freitag dieser Woche von Vormittag 10 Uhr an ab. — Die königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt ist am Freitag und Sonnabend dieser Woche des fogen. Schneefestes wegen für den großen öffentlichen Verkehr geschlossen. An beiden Tagen werden nur durchaus dringliche Angelegenheiten von einem die Stour habenden Beamten expediert. Die nächste (6.) Sitzung des Bezirksausschusses ist bei dieser Bedörfe wird am Freitag, den 24. April, Vormittags 11 Uhr stattfinden.

* Betreiss des Siekhinderwesens bringt das hiesige Armenamt nachstehende Vorrichten in Erinnerung: 1. Personen, welche ein noch nicht vierzehn Jahre altes Kind gegen Entgelt in Kost und Pflege nehmen wollen und nicht bereits als Inhaber von Erziehungs- oder Lehranstalten mit obrigkeitlicher Genehmigung verfehlt sind, dürfen hierzu der Erlaubnis des Armenamtes. 2. Diese Erlaubnis wird nur auf Widerruf und nur solchen Personen weiblichen Geschlechtes erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Übernahme einer solchen Pflege ohne Einschränkung des leiblichen, geistigen oder fittlichen Wesens des Kindes geeignet erscheinen. Sie kann solchen Personen verliehen werden, welche a) nicht in geordneten Verhältnissen leben oder öffentliche Armenunterstützung beziehen, b) in verzuften oder in solchen Häusern wohnen, in welchen Staatskläuten oder Schnapsverkaufsstellen sich befinden, oder welche c) bereits zwei Kinder in Pflege haben. 3. Die Erlaubnis ist in der Regel vor der Aufnahme des Kindes, spätestens aber 24 Stunden nach der Aufnahme derselben nachzuholen. — Bei dem Erlaubnisgesuche ist a) der Name des Kindes in zu nehmenden Kindes sowie Ort und Tag seiner Geburt unter Beifügung der Geburtsurkunde, b) Name, Stand und Aufenthaltsort seiner Eltern, bei außerelternlichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes, c) Name, Stand, Alter und Wohnung der Siekmutter anzugeben. 4. Im Falle der Erteilung der nadgeschuligen Erlaubnis ist die darüber ausgestellte Bescheinigung von der Siekmutter sorgfältig aufzubewahren und während der Dauer des Pflegeverhältnisses den Pflegern angezeigt. 5. Die Siekmutter hat bei der Erziehung der ihr anvertrauten Kinder nach der übergebenen Anweisung und der damit verbundenen Belehrung über Kinderpflege in den ersten Lebensjahren sich zu richten und den Rath und die Anweisungen der Pflegierinnen des Armenamtes, beziehentlich den mit behördlichem Ausweis verfehlten Damen des Albertvereins, den Districtsarmenärzten und den Wohlfahrtspolizei-Inspectoren auf Erfordern vorzuweisen. 6. Während der Dauer des Pflegeverhältnisses haben die Siekmutter und deren Angehörige den mit der Überwachung der Siekhinder betrauten Pflegierinnen des Armenamtes, beziehentlich den mit behördlichem Ausweis verfehlten Damen des Albertvereins, den Districtsarmenärzten und den Wohlfahrtspolizei-Inspectoren den Befehl zu ihrer Wohnung jederzeit zu erhalten und auf Erfordern das Kind vorzugeben. 7. Die Siekmutter ist in der Regel vor der Aufnahme des Kindes, spätestens aber 24 Stunden nach der Aufnahme derselben nachzuholen. — Bei dem Erlaubnisgesuche ist a) der Name des Kindes in zu nehmenden Kindes sowie Ort und Tag seiner Geburt unter Beifügung der Geburtsurkunde, b) Name, Stand und Aufenthaltsort seiner Eltern, bei außerelternlichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes, c) Name, Stand, Alter und Wohnung der Siekmutter anzugeben. 8. Die Siekmutter kann solche Angaben zu machen. Nach § 72 des erwähnten Gesetzes kann mit Geldstrafe bis zu 50 Pf. belegt werden, wer die vorgeschriebene Anzeige seines Eintritts in ein die Beitragspflicht drohendes Verhältnis unterläßt. Unter Hinweis auf vorstehende Bestimmungen ergibt daher an alle Personen, welche im Laufe des Jahres 1896 allerlei Beitragspflichtig geworden sind oder noch werden, diejenlich an deren gesetzliche Vertreter hiermit die Aufforderung schriftlich oder mündlich bei dem Stadtkonkierge A, woselbst aus Declarationenformulare unentbehrlich verabfolgt werden, entsprechende Anzeigen zu erstatzen.

* Sächsisch-Wöhrische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Sonnabend, den 18. d. M. Nachmittag 4 Uhr findet auf der "Wörth" in Blasewitz der Stapellauf des neuerrichteten Dampfers "Wörth".

* Im Publicum herrscht reges Interesse für die von jetzt ab

ablaufende Ausstellung des Festsaal-Kinos, Herr Franz Wallner, das die Paululichkeiten an der Pannenstraße niemals Alt-Dresden vorstellen sollen, sondern es war von Anfang an nur projectiert, eine solchen vorzuführen. Das schönste Panorama von Alt-Dresden besitzt die königl. Galerie in ihren herrlichen Canaletto-Gemälden!

* Wir bemerkten hierzu, daß der Einsender der fraglichen Zuschrift ausdrücklich betont, daß die Häuser der "Alten Stadt" nur die frühere Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht der Einsender ein gutes Panorama von unserer Stadt aus früherer Zeit. Wir müssen dem Einsender bekräften, daß ein natürlicherweise Alt-Dresden, nicht die früheren Häuser der "Alten Stadt" nur die früheren Beweise Alt-Dresdens, nicht aber dieses selbst darstellen sollen. Gedenkt auf Heinrichs Platz, um die Alte Stadt nicht Alt-Dresden darstellen zu lassen, wünscht

— Seine Majestät des Königs besuchte gestern, Mittwoch, Abend die Vorstellung des Schiller'schen Trauerspiels „Wallenstein's Tod“ im Residenztheater.

— An der heutigen Königl. Tafel, welche Nachmittags um 5 Uhr in Villa Streblow stattfindet, werden Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinen des königl. Hauses und die dienstabenden Damen und Herren der Höflichkeittheilnehmen.

Der Fußweg der Herculesalle auf der Strecke von der Gedenkstraße bis zum Eingang in den königl. Botanischen Garten wird vom 15. April bis Ende Mai für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Hier wohngäste Personen, welche Nachttägeln halten, haben die feste Steuer von jährlich 12 Mtl. für jede Nachttägeln aus das Jahr 1896 dem 1. Mai im Stadtsteueramt A zu entrichten. Unterstellungen der Nachttägelnsteuer sind mit dem breisachen Bezugserlaubnis zu abnehmen.

Mit der Neuverkleidung der Elisenstraße, zwischen Blumen- und Feldherrnstraße, soll Montag, den 27. April b. J. begonnen werden.

Der Sächsische Steuergäbler. Praktische Auskunft über Grundsteuer und Einkommensteuer im Königreich Sachsen, nebst Einkommensteuer-Tabelle und Formular zur Einkommensteuer-Reklamation (Verlag von Höglund u. Tesler in Dresden) ist soeben in 4. Auflage zur Ausgabe gestellt. Die empfohlene Werthe ist verlässlich und dabei billige Script gedruckt. Diese gerade jetzt, zur Zeit der Steuer-Reklamationen, Wieden ganz besonders erwartungswürdig.

Gothardus Kochbuch für seine Küche“ oder die Kunst, mit wenig Mitteln eine gesunde und vorzüglich schmackhafte Kost herzustellen, ist nach langjähriger Bräug herausgegeben und enthält nur die besten Kochrezepte. Die Kost ist eine gesunde, fröhliche und gute, doch man sie nicht nur einem gesunden Menschen, sondern auch einem Gesunden reihen kann. Das Quantum ist nicht für 8—12 Personen, sondern für 3—5 Personen berechnet, auch hat die Verfasserin bei der Bereitung der Speisen die größte Vorsicht und Augen gezeigt. — Das Kochbuch ist in leicht löslicher Weise gehalten, die Zutaten sind über jedem Rezept angemerkt, daß selbst ungeübten Köchen ohne Mühe schwachdarnach zu Kochen vermögen. Das Buch kostet nur 2 Mtl. 50 Pf. Es ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt eine Ankündigung der Buchhandlung von Alexander Röhle in Dresden A, Weitwagasse 8, die mir der Beauftragung unserer Leser empfehlen. Die angekündigten Unternehmungen verdienen vorsichtig die Beachtung aller jener Angehörigen der technischen Gewerbe, die sich gern weiter bilden möchten, denen es aber ver sagt ist, eine technische Lehranstalt zu besuchen. Brohbeile stellt die Buchhandlung zur Verfügung.

H. Schößfengericht. Das Leben eines Abonnementensammlers für

Zeitungsliteratur ist manchmal ein besonders freudentheiliches.

Ein Einkommen gibt es nicht, die Leute arbeiten oft nur auf Pro-

zenten und oft giebt es viele Tage, an denen kein Pfennig verdient wird.

Es darf also dann nicht Wunder nehmen, wenn Schulden entstehen. Ein solches Leben hatte auch Franz Robert Albert durchgeführt, der als Abonnementensammler für eine kleine Buchhandlung tätig war. Später ging es ihm zwar etwas besser, er wurde von der betreibenden Buchhandlung als Austräger angestellt. Er bekam erst 2 Mtl. 50 Pf., dann 3 Mtl. pro Tag und da aus früherer Zeit noch eine Menge Verdienstlichkeiten vorhanden waren, so reichte der Verdienst nicht für sich und seine aus 3 Kopien bestehende Familie. Erst jetzt geriet auf den unheilsamen Gedanken, vereinnahmte Geldbeträge in Höhe von 16 Mtl. 80 Pf. und 25 Mtl. 60 Pf. für sich zu behalten. Die 16 Mtl. 80 Pf. sind zurückgestattet worden. Das Urteil lautet auf zusammen 25 Tage Haft. — Der Handlungstreue Max H. Schößfengericht am 25. Januar 1862 geboren, hatte ein liebesverhältnis mit einer Frauenversion im Alter von 45 Jahren, trotzdem er verheirathet war. Am 23. März b. J. war Prengel mit seiner Dulcinea in einem Restaurant kniend gewesen. Die Dame seines Herzens nahm von einem anderen Manne ein Glas Wein an, dies erwiderte die Eifersucht Prengels. Auf dem Nachhauseweg zogen einige junge Leute, welche dem Paar im Vorbeigehen zurticke: „Sie, kommt' Wandel, m'r trinken noch eine flache Wein“. Da der edle Nebenast ein ganz liebliches Getränk ist, so hatte die Dame nicht übel Lust, mitzutrinken. Prengel intervenierte und es kam zu einem Kratzer, der nach den Aussagen des Gendarmerie-Gerichts sogar erhebliche Dimensionen angenommen haben soll. Prengel soll seine Geliebte zuerst in die Nähe einer Haushaltung gebracht, dann am Kratzen genommen und „im Trab“ auf dem Trottoir entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beförderungsweise, welche unter Umständen die anhängernde Schnelligkeit einer Drochke besitzt, aber bedeutend billiger ist. Auf dem Neumarkt wurde Prengel verhaftet. Das Publizist nahm Vergehen an der Honnungswelle Prengels. Der Angeklagte erhielt von der königl. Polizeidirection eine Strafverfügung über 8 Tage Haft, gegen welche er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Gerichtshof verhängte die Entschuldigung der königl. Polizeidirection.

Herrmann Theodor Römet und Heinrich Theodor Hennersdorf schritten in vorgerückter Stunde aus fröhlicher Gesellschaft heim. Auf dem Altmarkt „markte“ Römet einen Betrunkenen, trieb allerdann Alotta und da sich die dort haltenden Droschkenfahrer um die wertmäßige Gruppe versammelten, band Römet mit einem der selben an. Die Konversation wird aber seitens des Rosselner, namentlich im Streitkreis, nicht gerade im Flüsterton entlang geschoben haben. Dies ist eine Beför

Lechte Telegramme.

Der Kaiser in der badischen Residenz.
Karlsruhe, 16. April. Der Kaiser ist Vormittag 11th Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Großherzog, dem Erbgroßherzog, den Prinzen Wilhelm und Carl von Baden, sowie dem Gefunden v. Eisenbahn empfangen. Die Begrüßung des Kaisers mit dem Großherzog war sehr herzlich. In offenen Wagen wurde alsdann die Fahrt nach dem Schlosse angestreten, wo der Kaiser von der Großherzogin und Erbgroßherzogin begrüßt wurde.

Bern, 16. April. Die Schweizer Emissionsbanken erhöhen von morgen ab den Discout auf 4 Prozent.

Locales und Südisches.

St. Durchlaucht der regierende Fürst Günther von Schönburg-Waldenburg mit Gemahlin traten in Dresden ein und nahmen in Senibigs Hotel "Europäischer Hof" Wohnung. Ebenselbst stieg auch St. Durchlaucht Prinz Herrmann von Schönburg-Waldenburg ab.

Dresdenner Polizeibericht. Drei überaus verwahrloste Gauftabaken, 11 bis 12 Jahre alt, welche in der Neustadt längere Zeit als bandenmäßige Diebe gehaust haben, sind in polizeilichen Gewahrsam genommen worden. Dasselben ist von der Criminal-Polizei nachgewiesen worden, daß sie vorlernende Diebstähle in Böden und andere Diebstähle in der Markthalle verübt, Kaninchen stahlen, Hühner tödten, Gartenduden erbrachen und eine Baubude anbrannten.

9. Löbau. Die starken Regengüsse in den letzten Tagen haben den Namen noch ist: an einem wilden, reisenden Fluss. Am großen Wehr an der Löbauer Brücke bietet sich ein interessantes Schauspiel, denn schaudum und gleichzeitig flüchtet hier das Wasser in die Tiefe, und welche Naturgemälden eignen, das beweist hier ein ziemlich schweres, mit Eisenstäben befestigtes Dach, welches am Wehr zum Aufsteigen gekommen ist und das von den Fluten angehoben wurde. Unterhalb des Wehrs stößt und brandet das Wasser wie in einem Dampfkessel und angestriebene Bretter, Fäden, kleine Schälchen, Stein und Geröll verschwundigen das wildromantische Bild. — Eine Warnung mag hier angebracht sein. Unmittelbar an der Brücke führt von der Blauenischen Straße aus eine steinerne Treppe hinab an das Flussufer, die betreten wird von erwachsenen Personen, welche Wasser aus der Wehrgrube schöpfen. Ein Halt ist seitlich an dieser Stelle abfallenden Treppe nicht angebracht, auch sind die untersten Stufen nicht mit einer Schwunvorrichtung versehen, die ermöglicht, daß Unglücksfälle ausgeschlossen sind. Gestern Nachmittag sah man zwei taumelnde Kinder auf diesen Stufen, das Wasser mit langen Stäben peitschend — fallen ließen? —

II. Plauen bei Dresden. In dem prächtigen Neubau des Königlichen Seminars für Plauen fand vor einigen Tagen erstmals die Aufnahme derjenigen Schüler statt, welche in Zukunft in der daseitig errichteten Seminarbildungsschule den Unterricht genießen werden. Diese Seminarbildungsschule steht auf gleicher Stufe mit einer Bürgerschule, die Lehrer des Seminars, sowie die ältesten Abgänger geben den Unterricht, der ein vielseitiger und sehr gebrechlicher ist. In dem nach dem Blauenischen Grunde zu gelegenen Westflügel und durch den Portikus neben dem westlichen Sint-Matthäuskirche zu erreichen, liegen die acht Klassenzimmer der Nebenschule und früh 7 Uhr wurden die Kinder vom 8 bis mit 8. Schuljahr und früh 8 Uhr diejenigen des 2. Schuljahrs und die R. S.-Schulen eingewiesen und zwar in besonderer feierlicher Weise seitens des Herrn Königl. Seminar-Directors Ripschabel und der Herren Lehrer. Die Besitzer sind bereit in ihr neues Amt eingetauscht und der freundliche Doktor Blaum bebereitet seit einigen Tagen eine städtische Ball Jugendbildner des neuen Seminars, die himmlisch im Orte seht, nicht aber im Seminargebäude wohnen. Die offizielle Eröffnungsfeier und der Einzug der Seminarinhaber in ihr neues Heim wird am Sonnabend, den 18. d. R. in entzweihender Weise stattfinden, der Ort selbst wird ein feierliches Ried anlegen und die höchsten Vertreter der Schule und sonstiger Behörden werden zur Theatralisation erwartet. Auch wird bei dieser Ceremonial ein Seminar-Stipendienfond seitens der Bewohner Plauens überreicht.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Donnerstag, den 16. April. Auch heute meldete Berlin, während sich Wien abwartend verhielt, lustlose Haltung bei geringen Abschwächungen in Banken und Kohlenwerten. Meißner höher auf bessere Böllennahmen. — Man notierte: Credit 225,25, Discout 208,40, Lombardien 41,60, Döpferen 94,90, Baura 158,10, Dortmund 141,75, Italiener 84,10, Mexikaner 95,50. An dieser Börse war die Auction der Industriewerte heute etwas weniger angeregt. Es verfehlten: Papierfabriken, Boughner + 0,50, Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn, sowie Dresdenner Berg. — 0,25 Proc. Maschinenfabriken: Bimmermann — 0,50, Sondermann — 0,25, Baudammer — 0,50, Jacob — 1, Nähmasch. + 2, May u. Kühlung — 0,75, Kiebler + 2, Döbber behauptet. Brauerei: Hopfengarten u. Waldbüschens unverändert, Jürgens + 1, Kieker — 0,75, Münchhof + 0,50, Blauenischer Lagerkeller + 1, Frankfurter + 0,50, Prok. Diverse: Mühlberg + 0,25 Proc., Solzberg — 1,50, Weißbäcker + 4,75, Sächsische Glas 177,50, Haas und Strohstoff behauptet, Ergebnisgruppe Dynamit + 6 Proc., Heyndreich + 0,50, dergl. Vorzugs-Aktien + 8 Proc., Kartonagen + 1,50, Blauenische Gardinen + 0,75. Auf dem Anlagenmarkt war der Verkehr still. Von deutschen Fonds handelte man 31/2 proc. Sachsen + 0,05, 4 proc. Consols + 0,10, Sachsenreute und 81/2 proc. Landb. Fondsbriefe unverändert. Ausland. Fonds blieben ohne Umsch. Von Banken gingen Dresdenner Credit, Sächs. Bodencredit, Sächs. Discoutbon zu unveränderter Notiz um.

Waisenhausstrasse 9
Dresden-Alstadt. Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Adler.

Berlin, 16. April. [Börsenbericht.] Der heutige Börsenbeginn der Reichstagsverhandlungen übte einen vorhersehbaren Einfluß auf die Tendenz der Börse aus, der durch das drohende Börsen-Reformgesetz hervorgerufen wurde. Auf allen größeren Umfragebörsen blieb der Umsatz geringfügig, zumal von Außenfeindlei Anregung vorlag. Die Kurzveränderungen sind daher nur mäßige gewesen und waren mehr das Ergebnis zufälliger vereinzelten Angebote oder vereinzelter Nachfrage, als dasjenige einer bestimmten Tendenz. Nur für einige Werte zeigte sich ein Interesse. So setzte Trust Dynamit auf Grund des Gerüchts, daß die Dividende sich auf 11 Proc. stellen werde, bei angeregtem Bericht ihre Aufwärtsbewegung fort. Auch auf Meißner wirkten die Böllennahmen für März günstiger. Canada-Pacific erzielten ansehnliche Kurzänderungen auf New-York und London. Prinz Heinrichsbahnnotizen notierten Anfangs in Folge von Realisierungen niedriger, erholt sich aber später. Im Anschluß hieran hoben sich auch italienische Bahnenwerte. Die übrigen Werte dieser Gattung veränderten sich nur wenig. — Schlussbericht. Der Schluss war matt. Creditinaten waren, fester in Folge gut angelegten Kassenmarktes. Privatdiscout 21/2 Proc.

Berlin (Kreditbüro), Donnerstag, 16. April 10 Min. (Telegramm) Credit 225,50, Staatsbahn 149,40, Lombardien 41,60, Discout 94,90, 3 proc. Anteile 94,50, Regulaner 98,60 u. 94,40, Städteisen 83,50, Türkentele 112,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Dynamit 161,10, Italiener 83,90, Mexikaner 98,40 u. 98,50, Türlentele 110,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Dynamit 161,10, Italiener 83,90, Mexikaner 98,40 u. 98,50, Türlentele 110,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis 91,50, International 121,90, Gelbenreiter 161,75, Österreich 160,50, Harzener 153,20, Höher 107,25, Aufzlos.

Berlin, Donnerstag, 16. April 1. Uhr. (Telegramm) Credit 226,40, Discout 208,40, Staatsbahn 149,40, Lomb. 41,50, Baura 158,30, Deutsche Bahn 186,30, Dresden-Bahn 155,20, Marschall-Wien 228,50, Döpferen 94,80, Handelsgesell. 149,50, Gotthard 174,40, Südkreis

Producten-Geschäft, mit viel Dienst. (Wodar), auch gut für Seite passend, welche Schäften wünsch., gute Qualität, ist zu verl. **Amtsgesetz**, 2, 8. 30.

Barbier - Geschäft, mit kleinem Raum ist zu verkaufen. Anzahlung 2-300 M. Off. u. L. 29. Gep. d. Bl. 7660

Gutgeb. Prod.-Geschäft, sofort zu verl. **Schmiedest.** 9. 7705

Widloch, Güter- u. sonst. Lebensmittelhandl. in Dresden-N. billig für 600 M. mit beg. Wicke bis 1. Juli, gute **Prod.-Gesch.** für 1800, 1500, 1400 u. 1200 M. weit entfernt nach **T. Lehmann**, Melanchthonstr. 20, v. fl. Hand. in

Möbel,

Bettstellen v. 7 M. Kleiderchr. von 15 M. an, Betticos, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, Matr., Kleiderchränke u. s. w. äußerst billig und sollt. **in der Kreuzkirche** 2. 5007 F. Pötke.

Sophia, Kleiderchranc, Bettico, Bettst., Matratze (40 Federn), Tisch, Spiegel, gutes Federbett (18 M.) sofort spottbillig zu verkaufen. Rossmaringasse 1, 2. 7586

Geb. **Möbel, Schränke, Kommode, Tische, Stühle** billig zu verkaufen. Am Querbecken 1. **Niemann**. 7660

Bettstellen, Matratze, Kleiderchr., Bettico, Sophia, Tisch, Spiegel u. Tisch, Kleiderchränke, Bettst., Stühle sofort billig zu verkaufen. Bebergasse 30, Feuergerg. 6634

Saukenlopha, Bettst., Matr. u. Tisch. Siegelsstr. 59, 1. **Schmidt**. 7548

Gelegenheitskauf, Prechtig. Bettten, Ober-, Unterk. u. Kissen v. 14 M. an sof. 1. verl. Walpurgisstraße 8, 1. Et. 7541

Elegante Salons, Wohn- und Schlaf-Einricht., Trum, Buffet, Schreib., Teppiche u. Verbl. zusammen, auch eins, billig z. verkauf. Walpurgisstraße 8, 1. Et. 7540

Weges Umgang sof. billig zu verl. 1. Sophia, 1. Kleiderchr., 1. Bettico, 2. Bettst., Matr., gute Federbett, Tisch, Spiegel Schlossberg 12, 1. 7545

Vertraulich. gebr. Möbel: Volbergarnit, Sophia, Chaiselongue Schreibtisch, Schreibtisch, Bettst., Garderobe, u. Kleiderchr., Spiegel, Kommode, Stühle, Couffine- und Sophatisch, Matr. u. Rückentische, Bettstellen mit Matr., Teppiche u. Bettico. Ferdinandstr. 14, 2. 7445

Billige Betten, Ober-, Unterbett u. Kissen 14 M., 25 M. und auch bedeutend bessere, sowie allerhand Möbel billig b. J. Münch, Freiberger Platz 27, v. Gingang Freibergerstr. 7197

Ein altes Sophia zu verkaufen. Mathildenstr. 56, 2. r. 8

1. Kleiderchranc, gebr. Sophia, Kinderbett. Menegelerstr. 6, pt. r.

Gelegenheitskauf! Betten, neu, billig zu verkaufen. Haffnerstr. 2, 2. **Lippold**. 96

Guterhaltene Möbel, Bettstellen mit Federmatr., auch einzeln, 2 Tische, 4 Stühle, 1. Wäschechranc Grunerstr. 26, 2. 41

Sophia, Chaiselong, Kleiderchr., Tisch, Bettstelle mit Federmatr., sehr billig. Bebergasse 24, 1. 270

Ein 2 thür. Kleiderchranc zu verl. Kampfstraße 19, 2. Bl. 866

2 Bettstellen mit Matr. fast neu, sind Umzugs halber billig zu verkaufen. Ansuchen von 1 Uhr Nachmittag ab Arnoldsstraße 10, 4. **Kutzsche**. 105

Ein älteres

♦ **Rosshaar-Sophia** ♦ in gutem Zustande, mit zwei Polsterstühlen, ist für 18 M. zu verkaufen. Königstrüderstr. 75, 1. rechts. 7679

Ein Bettsofa ist billig zu verl. Fußlohweg 5, pt. 569

Ein Klaviersofa ist in gutem Zustand für 55 M. zu verkaufen. Kreuzstraße 18, 1. 7614p

Vorläufiges, freundschaftiges

Pianino

berühmter Fabrik, reichvolle Tastfülle u. Ausstattung, sofort mit großem Preis zu verkaufen. Villenstraße 66, Gartenhaus, vart. 6287

Eine Zither u. eine Violine 1. zu verl. Grunerstr. 14, pt. 188

Gelegenheitskauf!

1. Gabell-Gehirn v. Schnall,

2. leicht. Spieldraht-Gehirn,

3. schwere Brustplatte-Gehirn,

2. grob. Sattel mit Reitzeug, eins, geb. Kummeln und Geschirtheile. Pfotenbauerstraße 38, pt. 7227

Gelegenheitskauf!

1. verschiedene und verschieden-

farbige Damenkleider u. s. w.,

neu und getragen. spottbillig zu verkaufen. Flemmingstraße

Nr. 22, pt. links. 7067

Eine Bettst. getrag. Herren-

stühle sind alle zu verl. bei

E. Krause, Schloßstr. 54, 2. [550]

Unterh. Damentoiletten,

rosa Seidenkleid, hellgr. Wollst.

u. 1. Grunerstr. 26, 2. 42

Hell-moll. Sommercr. fl. schmächt.

Perl., 1. & 2. Grunerstr. 50, p. r. 751

Ein blauer Negamantel mit

Kragen, wie neu, ein helles

Sommer-Jacke, schlanke Fig., bill.

zu verl. Liebf. 7, nach 116. 17626

Beste Gelegenheit! 6606

Rover, pneum., beste Masch.

spottbillig zu verkaufen.

Rosenstraße 46, Federhandlung.

Rover, pneum., über Mod.

billig zu verkaufen.

Billingerstr. 49, Eig.-Gesch. 7418

Damenrover 60 M.

Dreirad 45 M.

beides compl. französisch, verkauf.

Jüdenhof 2, 4. Döhring. 7585

Ein fast neuer Pneumatik.

Rover

steht billig zum Verkauf bei 7619

E. Horn, Rossmarkt, Grundstraße Nr. 18.

1. Rover, Pneumatik, hochelagante

neu, passend zu Landesproducenten-

handlung, sof. zu verkaufen mit

oder ohne. Waren Dresden-N.

Gr. Blauenstr. 6, pt. b. Olander.

2847

Rover, hoch. Maschine, l. aus

Privatehand spottbillig zu

verkaufen. Johannestr. 8, 2. 1. 6454

Rover, gebraucht, zu verl.

Trompetenföhlch.

Gingang Reichsbahnstraße. 7565b

Rover, halb., gut erh., bill. zu verl.

Haupthandelsmarkt, Stand 81.

Gut gehaltene Bücher

für den Kaufmännischen Kursus der

Handelschule sind billig zu ver-

kaufen. Billingerstr. 21, pt. 115

Ein Firmenschild

3 m lang, w. gebr., kost. 7 Stück

Ephenkästen, billig zu ver-

Kloßmannstr. 5, 4. r. 1. Th. 7658

I Rover, pneum., hochelag.

zu verl. Grunerstr. 21, 2. 7469

Rover

pneumatik, sehr gut erhalten, für

120 M. zu verkaufen bei Landau,

Mathildenstraße 38, 3. 15

In verkaufen

ein Fenstertritt, 2. Fenster. Lang,

Blühdorfweg 70, 5. 1. Et. r. 1480

Hobelbank mit Werk, Knechte,

Schraubzwingen u. A. m. billig zu

verl. Baugnerstr. 11, 5. 17702m

Wach. Hundchen 1. 4 M. zu

verkaufen. Ammonstr. 60, 1. 166

Ag. weiß. Seldentypus bill. i. g.

Hände zu Berg. Ammonstr. 47, 1. r.

Zu kaufen gesucht

Sophia, Kleiderchr.,

tabelllose Maschine, für 180 Mark

zu verl. Werberstr. 24, 4. 116. 7677

Günstige Gelegenheit.

2. Rover (Kleinenrover) billig

für 60 und 65 M. zu verkaufen.

Reichsstraße 68, pt. rechts. 17701v

Bess. mob. Kinderwagen bill.

zu verl. Galeriestr. 26, 2. r. 1. 7279

Eleg. Kinderwagen u. Fahrrad

bill. zu verl. St. Brüderg. 15, 1. 676

Kinderwagen,

Bettstühle, sowie alle anderen

Kinderwaren empfohlen. Göhler,

Marschallstraße 18. Reparaturen

gut und billig.

7408

Mob. Kinderwagen und neue

Nähmaschine billig zu verkaufen.

Galeriestraße 17, 1. rechts. 7088

Eleg. Kinderwagen billig zu

verl. Große Blauenstr. 14, 1. 7616

Kinderwagen erstklass. bill. nur

Ammonstr. 53. **Gottlieb**.

Ein altes Sophia zu verkaufen.

Wettinerstr. 77, Gartenz. 1. Just. 1768

Engl. Kinderw. u. Fahrr. bill. zu

verl. Wettinerstr. 38, pt. Weidner.

7482

Groß. Kinderfahrtstuhl zu verl.

Blasewitz, Sildstr. 21, pt. L. 57

Gute. Kinderwagen billig zu

verl. Schreiberstr. 52, 2. 1768

Gute. Kinderwagen billig zu

verl. Sildstr. 52, 2. 1768

Gute. Kinderwagen billig zu

Geübte Strohhut-Rüschen-Arbeiterinnen
für große Posten bei sehr lohnend-
Arbeit sofort gesucht Steinstr. 12.

Tambourirerinnen
sofort gesucht. Ruh-
ausdauernde Beschäftigung.
Gebrüder Simon,
Güterbahnhofstr. 9.

Züchtige Strohhut-Näherinnen,
auf Linge geübt, sowie flotte
Garnirerinnen und Drahterinnen
werden sofort gesucht 7700b

Heinrich Schulze,
Wettinerstraße 21.

Geübte Garnirerinnen
für Stroh und Filz bei hohen
Höhen für sofort gesucht 7528b
C. Golle, Josephinenstr. 2.

Cartonnagen-Arbeiterinnen
auf Papiere, auch Verpackungen,
sind dauernd 7249
Emil Hauffe, Ferdinandplatz 1.

Geübte Garnirerinnen
für Stroh und Filz bei hohen
Höhen für sofort gesucht
C. Golle, Josephinenstr. 3.

Cigaretten-Arbeiterinnen
zu flache Sorten sucht sofort
Cigarettenfabrik Kios, 7620 Blasewitzerstr. 70.

15 gebüte

Cigaretten-Arbeiterinnen
werden noch in einer großen, neu
eingerichteten Fabrik in Berlin,
Griebnitzstraße, bei hohem Lohn
gesucht. 28b
zu melden Fritzsche's
Cigarettenhandlung, Am See 28, 8.

Arbeiterinnen
nehmen an Leopold & Simon,
Holzbeinstraße 74. 7670

Arbeitsfrau
für den ganzen Tag gesucht in der
Hütterei der Bierfertigung von
Paul Reuter, Jagdweg 12.

Arbeitsmädchen
in bauende Arbeit gesucht
Dresdener Chem. Laboratorium
Lingner, Freibergerplatz 17. 7689

Arbeitsmädchen
auf Haararbeit, sowie ein Schuh-
knabe gesucht in der
Reclamespulen-Fabrik 70
Billenperstrasse 29, 8.

Mädchen,
welche Ostern die Schule verlassen
haben, können sich als Lehr-
mädchen melden in der Fieder-
fabrik von Paul Reuter,
Jagdweg 12.

Junge Mädchen
zu leichter Arbeit gesucht. Carl
Böge, Kirschstraße 11, 1. [781]
Eine Maschinenstrickerin wird
tageweise gesucht. Billenperstr. 14, 8.
Frau Stark. 59b

Ein größeres Schulmädchen
wird als Laufmädchen gesucht.
Schwarze, Waisenhausstr. 19, 8.

Ein älteres Schulmädchen
zur Beaufsichtigung e. Kindes
Sonntag gesucht. Heidschloßchen-
straße 26, 2. rechts. 77

Für einfaches Handwerk von
35 jähr. Mann mit 7 jähr. Kind
zuverlässige Person
gesucht, event. später Verheirath.
Bischofsweg 100, 8. Höh. 58b

Aufwartung gesucht. (117)

zu melden von 7-9 Uhr Abends.

Sührig, Fürstenstraße 65, 4.

Aufwartung f. früh 2 Std. gel.

Hlemmingerstr. 29, 1. Döstrich. 6b

Eine ältere Frau wird zu

Kinderen gesucht. Hedwigstraße 58b,

8. 2. Et. Rumank. 4b

Gute Aufwartung

wird nachgewiesen Al. Blauen-

straße 27, 2. bei Diasold. 17b

Mädchen oder Frau

für Al. Aufwartung gesucht

Nicolaistraße 15, 3. links.

Eine Aufwartung

für die Morgenstunden gesucht

7. Blochmannstraße 5, 3. links.

Junges Mädchen für die

Nachmittagsstunden zu ein. Kind

gesucht. Schmitz-Geschäft von

Richter, An der Johanneskirche.

Junges Mädchen,

welches bei den Eltern wohnt, wird

zu einzelnen Leuten als Aufwart.

gesucht. Freibergerplatz 81, 1. [11]

Zum Milchtragen w. eine Frau

gesucht. Zu melden Büttelaustr.

Nr. 4 v. 6-7 Uhr am Wagen. 48b

Saubere kleine Aufwartung

sofort gesucht von Frau Stange,

Albrechtstraße 90, 2. Et. rechts. 79

Aufwartung in d. Vormittags-

stunden gesucht

Al. Blauenstraße 64, 3. L. [32p]

Zur Aufwart. ig. Wäsch. gel.

Bauznerstr. 33. Handschuhfab. 48b

Kräutiges Mädchen, welches zu

Hause schlafen kann, wird sofort

gesucht. Prienstr. 84, 1. Höh. [7704v]

Ein ordentl. Mädchen

zur häuslichen Arbeit wird gesucht

Bindenaustraße 22, pt. rechts. 88g

Alleinst. junge Frau

wird für sofort zur häusl. Arbeit

u. leicht hauswirts für den 1. Tag gesucht. Grunaustr. 42, 1. [7662]

Eine saubere Frau für Sonn-

abends zum Steinmacher gesucht.

Hauptstr. 28, bei Kiebler. 38f

Mädchen, 14-15 Jahre alt,

zu Kindern gesucht

Grenadierstr. 12, im Laden. 44f

Eine äl. Frau wird zu Kinder-

und leicht. Hausarbeit in ganz

einfachem Haushalt gesucht. Buchen-

straße 28, 3. Etg. 72f

3. Mäd. f. d. g. z. Auf.

gel. Werderstr. 10 im Klempnerlab.

Reins. u. ehrl. Aufwartung

1/2 Tag für die Woche gesucht

Freibergerplatz 18, 8. r. 40b

Eine saub. Aufwartet. wird

für die Morgenstunden gesucht

Schanzenstraße 15, pt. r. 80f

einen leichten Dienst.

Franz Schumann, Blasewitzerstr. 50, p.

Eine Frau

sucht Arbeit im Waschen und

Schneiden Täppberg 18, 2. mif. Th.

Ein kräft. Übermädchen

weiches auch zu Hause schlafen

kann, sucht per 1. Mai eine gute

Stelle. Näh. Schumannstr. 39, 4. f.

Ein einsches Hausmädchen.

in Wäsche und Handarbeit nicht

unterscheiden. 1. Mai gesucht

21. Schumannstraße 51, 2. Ifs.

Hausmädchen w. gesucht zu eins-

Dame Moritzstraße 6, 2. Höh. [19b]

Mädchen bei 30 Mr. Lohn gesucht

Königstraße 46, 2. Etage. [88y]

Junges ordentl. Mädchen,

welches Ostern die Schule verlass-

hat, wird für Milchhändler auf-

Land gesucht. Zu melden Güter-

bahnhofstr. 7 früd v. 1/2-1/10 Uhr.

Ostermädchen wird als Aufw.

f. d. Wom. in Lehrerfamilie gesucht.

Peterstraße 3, 2. L. 26b

Hausmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen weg. Verden. d. Zeh.

in gute Stell. ges. 1. Et. 10. 1. 10.

In gute Stell. ges. 1. Et. 10. 1. 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10. ges. Per. 1. Mr. ob. Koch-

str. 12. Gutsbez. Tiefengasse 10.

Handmädchen mit Koch. zu eins-

Dame 10.

Waarenhaus
Kohl & Co.
22 Freibergerplatz 22.
Nur für 3
Tage gültig.

Ausnahme-Preise

Freitag, Sonnabend und Montag,
den 17., 18. und 20. April.



Strohhüte.

Beste und billige Strohhüte
wie in der Strohhutfabrik von
M. Seifert,
Dresden, Am Der 7, 2.
zu gros und zu detaill.

•• Viel besser ••
als Putzpaste.



Jeder Verbrauch führt zu
dauernder Benutzung!
Universal vorröhrt in Dresden
4 10 und 25 Pf. 5179
Erfinder u. allein. Fabrikant:
Fritz Schulz jr., Leipzig.

Die
Uhren-
Reparaturanstalt
von
Albert Siede,
Gr. Brüdergasse 10,
1. Etage,
befortigt Reparaturen auf
Beste und dabei weit billiger als irgendwo
anders in Dresden. 7495
Die allerbeste Feder wie für
1 Mark eingestellt. Glad, Zeiger
& 20 Pf.

Der Weg macht sich bezahlt!

Sie kaufen
Nähmaschinen,
leicht und geräuschlos laufend,
20 Mark billiger!
Kein Laden! Keine Nadeln!

Paul Schenk,
Dresden-Striesen, Spenerstr. 5.
Für jede Maschine 3 Jahre
schriftliche Garantie. Prompter
Verkauf nach auswärts. 7080

Stoffrester,
feste, gewirzte Ware, wegen
unbedeutender Fehler zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.
Stoff zum Herrenanzug
6, 7 und 8 Mf.,
einzelne Hosen 21½ Mf.;
Stoff zum Knabenanzug
2 und 3 Mf.,
Meine Weste 50 u. 100 Pf.
Für Damen:
Weste zu Jackets u. Kragen
4, 5, 6 und 1 Mf.
Uch-Niederlage
Serrestr. 12,
1. Etage.

Kinderwagen,
Reiseförde,
sowie alle Stoff-
waren faust man
gut und billig
Scheffelstrasse 24.
b. F. Rossberg.

Gesigearbeitete 7640
Bettwäsche
Große Bettige, Stück 280, 285,
300, 350 Pf. u. f. m.
Große Anlese, Stück 285, 300,
350, 500, 550 Pf. u. f. m.
Große Betttücher, Stück 150, 180,
200, 225, 250 Pf. u. f. m.
Außerdem alle Stoffe für
Wäsche u. Haussaute.
Solid. Ware.
Große Auswahl.
Billigte festpreise

28
Ernst Venus,
Dresden,
Unterstraße 28.

Flügel
Pierinos
in Kauf
u. Miethet!
Fries
Dresden

716
Stannend billig!
Kinderwagen u. Fahrräder.
Verkauf u. Tausch. Reparat. gut u.
bill. E. Dittmoh, Josephinenstr. 11.

Zur Frühjahrs-Saison
empf. reiche Auswahl von Gütern,
Blumen u. Anfertigung von
eleganter Bus.
Marie Kahl,
Steinhardtstraße 9, part.

| | |
|---|----|
| Weiss-Metall-Becher mit Porzellanaufmalerei | 5 |
| Tablettes (Metall mit Delft-Malerei, Durchmesser 24 cm) | 13 |
| Bestecks für Kinder (Messer, Gabel, Löffel) | 28 |
| Japanische Schaufel und Handbesen | 37 |
| Japanische Brodkörbe | 16 |
| Frisir-Kämme, 7 engl. soll lang, Prima Qualität | 18 |
| Vorgezeichnete Gläser-Tablett-Decken | 3 |
| Vorgezeichnete Parade-Handtücher | 42 |
| Johann Faber'sche Bleistifte in Lederholz | 1 |

Die Preise
gelten nur für diese Tage.

Anthracit-Grus

(der Durchwurf aus feinsten
englischen Anthracithölle), mehrere
Wagen in beliebigen Vögeln billige
Pladerlage Villenherste. 65.

10000

Boar Schreit, Schafft u. Gebetriebe
v. 5,50 Mf. an, befehlte v. 2,50 Mf. an
befestigte v. 8,50 Mf. an, für Damen u.
Kinder billiger. Belebten u. Abfälle
in 2 Stück. „Zum goldenen Stern“
Sternplatz 2 u. 3, Ecke Annenstr.
6458 Wonsowsky.

Braunkohlen-Durchwurf

(dare Braunkohle) für Ziegelschei-
nen, Fabriken, Handfeuerung, usw.
Dekoteller 25 Pf. ab Rieben-
lage Rosenstraße 101.

Emaillierte Kochgeschirre

Emaillierte Brodkästen,
Emaillierte Schnellbräter,
Emaillierte Verköhlensassen,
Emaillierte Maße (qualität)
empfiehlt billig

Emaillierte Räucher,
Frauenstraße 8.

Die Schrift:
Der sächsische
Steuer-
Zahler bietet für 25 Pf.
Anleitung u. Formular zur
Reclamation
Verlag: Hönebach-Teater, Dresden.

Grunerstraße 15, I.
Vorläufig in jeder Buchhandlung.

Cur- und Dampfbäder,
Beratung in allen Krankheiten;
Unterleibskräfte bei Frauen, Kindern,
Wagenleiden, alte Weinschädel
befestigt schnell W. Wurmfeld,
auslösbar. Vertret. d. Naturheilf.
Dresden - R. Voßlingerstr. 10.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Preis Mk. 1.

Résine
Passions-
säule, Bureau
für Linoleum

Nat.

drücklich R.
Ludwigshafen
Weigel & Co.

Bod.

Weiss-Metall-Becher mit Porzellanaufmalerei

5

Tablettes (Metall mit Delft-Malerei, Durchmesser 24 cm)

13

Bestecks für Kinder (Messer, Gabel, Löffel)

28

Japanische Schaufel und Handbesen

37

Japanische Brodkörbe

16

Frisir-Kämme, 7 engl. soll lang, Prima Qualität

18

Vorgezeichnete Gläser-Tablett-Decken

3

Vorgezeichnete Parade-Handtücher

42

Johann Faber'sche Bleistifte in Lederholz

1

7622

Damen-Mäntel-Fabrik
C. W. Burkhardt

I. Et. 7 Waisenhausstrasse 7 I. Et.

Neueste Regen- und Pelerinen-Mäntel

Capes, Jackets, Kragen u. s. w.

nur in eigener Betriebswerkstatt hergestellte reelle Waaren,

zu billigen, aber festen Preisen!

Zahnkünstler

Emil Stephan wohnt jetzt Bautznerstr 4, I

Knaben-Anzüge

in größter Auswahl, sehr preis-

würdig bei

Wilhelm Nitzsche,

10 Gr. Schiebgasse 10.

Keine Uhr

sofort über 1 Mf. 50 Pf. unter

1 jähriger Garantie

zu reparieren.

• Neue Uhle billige.

• Die beste Uhr der Welt 25 Pf.

Reinigen 1 Mark bei

C. Russek, Johannesstr. 13.

Unbekannt solibl. 10000

Uhren-

Reparaturen jeder Art

schnell, billig bei sofort. Preisab-

gabe. Uhrmachermeister Arno

Priessner, Marienstraße 13, gegen-

über „Drei Raben“.

7571

Fahrrad-Reparaturen.

Depôt „Rapid“

Holbeinplatz 5. (5597)

Überzeugen Sie sich,

dass meine Fahrräder

u. Radsättel, die besten

u. Fahrräder sind.

Werber. Brach. Katalog gratis.

August Stakenbrok, Einbeck.

Großes und ältestes Fahrrad-

Verkaufshaus Deutschlands. (3171)

7571

Überzeugen Sie sich,

dass meine Fahrräder

u. Radsättel, die besten

u. Fahrräder sind.

Werber. Brach. Katalog gratis.

August Stakenbrok, Einbeck.

Großes und ältestes Fahrrad-

Verkaufshaus Deutschlands. (3171)

7571

Überzeugen Sie

18 Freibergerplatz.

Richard Goetze,

Dresden-Altstadt.



Herren- und Knaben-Bekleidung.

Promenaden- u. Gesellschafts-Anzüge
in Cheviot und Rammgarn von 18—45 M.

Radfahr-Anzüge, 15, 18, 22,50 M.

Beinkleider, Jackets, Westen, Knaben- und Jünglings-Anzüge
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Pelerinen-Mäntel

von 18 bis 42 M.

Paletots, hochfein, von 12—36 M.



Beste Preise.

Großes Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Maß.

Aufmerks. Bedienung.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzugeben, daß ich mich
Zwingerstraße 3, unmittelbar am Postplatz,
als

Bandagist und Orthopäd

bergeklagen habe.
Durch langjährige Tätigkeit und speziell durch meinejährige
Fahrt als erste Kraft bei der wohlrenommierten Firma M. H.
Wendisch, Marienstraße, bin ich in der Lage, allen An-
forderungen in dieser Branche auf das Gewissenhafteste nachkommen
zu können.

Es zeichnet mit aller Hochachtung

Linus Hähnsch,
Bandagist und Orthopäd, Zwingerstraße 3.



Zur Förderung des Wachstums
der Haare, zur Stärkung des Haar-
bodens, sowie zur Erzeugung eines
vollen und kräftigen Haartwuchses giebt
es nichts Besseres, als die echte, welt-
bekannte

Anna Csillag'sche

Haar- und Bartwuchs-Pomade.
Postversand täglich aus der Fabrik
von Anna Csillag, Berlin SW.,
Kommandantenstraße 7—9. Preis per Tiegel
75 Pf. 1 M. und 2 M. — Thee zum
Kopftrocknen 30 Pf.

In Dresden zu haben bei Alfred
Schubert, Bleimel, Wilsdrufferstraße 36. [4279]

Bugjalousien Zollläden

in bekannt bester Ausführung.

C. B. Kluge, "Special-Fabrik",
Dresden-Alt., Holzbeinstraße 6. Fernsprecher 3237.
Reparaturen prompt und billig.

Preis Mk. 1,25 pr. Lit.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von

Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wart-
säle, Bureaux, Verkaufsläden, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso
für Linoleum-Tepiche und Mosaikböden.

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hütte sich vor Nachahmungen und verlange aus-
drücklich Résinoline.

Generaldepot f. d. Kgr. Württemberg u. Sachsen: Koch & Schenk,
Ludwigsburg. Niederlagen in Dresden: Schmid & Gross, Neustadt,
Weigel & Zoch, Marienstraße 12. 1218

Weitere Depots werden errichtet.

ist das einzige, wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht
verhindert die lästige Staubbildung
macht das Holz sehr dauerhaft, grösste
Auslebigkeit, einfache Behandlung.

Gleichzeitig machen wir auf unser durch soeben ein-
getroffene billige Schlepper-Bestände vor-
züglich assortirtes

grobkörn. Halbbruchkreis M. 12 Pt.

feinen Rangoon-Tafelkreis 12 "

feinsten do. 15 "

feinst Japan-Tafelkreis 20 "

feinst. Kronen-Patnareis 22 "

hochf. ital. Carolinareis 25 "

allerfeinsten Kadangkreis 30 "

großes Lager in guter, solider Arbeit zu billigen Preisen.

Mauerarbeit und Reparatur sofort billig und gut.

Beste Preise.

Seltener

Gelegenheitskauf.

Circa 500 Kinder-Jacken, feinste Stoffe, voriger Saison, das Stück $1\frac{1}{2}$ Mark,
circa 500 Kinder-Mäntel, beste Stoffe, voriger Saison, das Stück $2\frac{1}{2}$ Mark,

ferner:

circa 500 Regen-Mäntel für Frauen u. Mädchen, sämmtlich vorzügl. Stoffe, voriger Saison, das Stück 3 u. 4 Mark.
 Der Verkauf dieser Sachen findet nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

7495

L. Goldmann,

Am Altmarkt, König-Johann-Strasse Nr. 1.

Herm. Prinz & Co.
15 Scheffelstrasse 15

(Hotel Preußischer Hof).

Unsere Preise sind die

allerbilligsten am Platze.

Abnahmepreise für einzelne Tage haben wir nicht nötig anzuberaumen, weil wir

täglich zu gleich billigen Preisen

Sämtliche Waren abgeben. Offeren zu noch billigeren Preisen sind stets auf Kosten der Qualität zurückzuführen.

Gardinen, in weiß und crème, mit 1 und 2 mal Bandeinfassung, à Meter 80, 88, 42, 50 und 60 Pf.**Hochfeine Salon-Gardinen**, elegante Muster, 180 und 140 cm breit, Bettdecken, in weiß und bunt, sowie in türkischen Mustern, 1,10, 1,40, 1,80, 2,25,

2,50 bis 5 Mt.

Vitragen- u. Rouleauxstoffe, sowie Congressstoffe,

à Meter 8, 12, 20, 28, 35 bis 80 Pf.

Tischdecken, in reizenden Mustern und allen Arten, von 1,25, 1,75, 2,50 bis 6 Mt.**Commoden- und Nähtischdecken dazu passend.****Tülldecken**, in allen Größen und vielen Sorten, von 7, 12, 18, 25, 35 und 45 Pf. an.**Barchent-Betttücher**, in weiß und bunt, vorzüglichste Qualität, von 85 Pf.**Betttücher**, aus Leinen und Dowlas, aus einer Breite, besonders gebiegene Qualität, 1,75 und 2,40 Mt.**Bettüberzüge**, in bunt und weißen Stangenleinen, richtig 2 Meter lang und volle Breite, 2,40 und 3 Mt.**Inlets**, in grau und rot gestreift, für große Betten, in guter, kräftiger Ware, 3,40 und 3,90 Mt.**Bettzeug**, in reicher Musterauswahl und vorzüglicher Qualität, $\frac{1}{4}$ breit, 38, 35,

38, 43, 45 und 50 Pf. pro Meter.

Weisse Bettstoffe, in allen denkbaren Sorten, bis zu dem feinsten Damast,

von 38 Pf. bis 1,85 Mt. volle Breite.

Fertige Wäsche, in allen Sorten für Damen, Herren und Kinder, in nur bester Ausführung, von guten wachbaren Stoffen.**Normal- und Barchent-Wäsche** in enormer Auswahl.

Jeder Einkauf wird die gegebenen Räume von der außerordentlichen

Leistungsfähigkeit unseres Etablissements überzeugen.

Händler, Schneiderinnen und Fuhmacherinnen Engros-Greise.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch bechre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich am heutigen Tage

eine **Heinrichstraße 5**

Leder- und Schuhmacherartikel-Handlung

eröffne.

Durch meine Tätigkeit in Gerbereien und renommierten Leberhandlungen mit der gewissenhaft nachzukommen.

Um geneigte Unterstützung meines Unternehmens bitten, zeidine ich

hochachtungsvoll **Otto Meiser**,
Heinrichstraße 5.

Freiberger-Platz 22.

Freiberger-Platz 22.

Strümpfe „Kohl's“
sind die besten!

Freiberger-Platz 22.

Freiberger-Platz 22.

Reine Landpartie

ohne
CARLO RIMATEL's
seit Italiens
Ocarina.Das Instrument ist in zwei Stunden zu erlernen. Preis
1,50, 2,50, 3,50incl. Schule zum Selbstlernen
8711

Neu!

Harmonikafüße

(verbesserte Blasharmonika)
Gute Stimmen, accurate Akzente,
heit, elegantes Aussehen; Be-
gleitung mit der linken Hand.Ohne Rotenfeuerloge sofort zu
spielen. Preis Mt. 1,50 u. 2,50.Mund- gehöriger
Instrument.

Preis von 10 Pf. bis 10 Mt.

Carlo Rimatiel,
Moritz-Strasse 82,
neben „Deutschen Kugel“. 19.

Kinderwagen, Puppenwagen,

Reparaturen
billig und billig.Reparaturen
billig und billig.

Repar